



Medienunterlage

Innsbruck, am 25. April 2021

Telefon +43 (0) 512/508-1902

Fax +43 (0) 512/508-741905

pr@tirol.gv.at

DVR:0059463

GEKO 2021 – die finalen Projekte

COVID-19-Impfung Lienzer Talboden

Die Aktion „Tirol impft“ zur Bekämpfung der Corona-Pandemie läuft derzeit auf Hochtouren. Alle Impfwilligen aus der Personengruppe der über 80-Jährigen haben dabei ihre Impfung bereits erhalten. Die Gemeindekooperation „COVID-19-Impfung Lienzer Talboden“ der fünf Gemeinden Nußdorf-Debant, Dölsach, Nikolsdorf, Iselsberg-Stronach und Lavant hat gezeigt, dass auch hier eine enge Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg ist. Gemeinsame Impfstraßen, eine einheitliche Erhebung der impfbereiten Bevölkerung sowie die gemeindeübergreifende Absprache mit der niedergelassenen Ärzteschaft und dem Sozialsprengel haben für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

floMOBIL – das vernetzte und multi-modale eCarsharingsystem

Als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr wurde von den Stadtwerken Wörgl das vernetzte und multi-modale eCarsharingsystem „floMOBIL“ ins Leben gerufen. Neben der notwendigen Infrastruktur wie Ladestationen, eFahrzeuge oder eine Buchungsplattform leistet „floMOBIL“ einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung aller BürgerInnen. Besonders Gemeinden mit geringerem finanziellen Handlungsspielraum haben so die Möglichkeit, der Bevölkerung ein zusätzliches Mobilitätsangebot anzubieten. Bereits 14 Gemeinden – Aschau i. Zillertal, Brixlegg, Flurling, Götzens, Imst, Kirchberg, Kitzbühel, Kundl, Mutters, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl und Zirl – sind an dem Projekt beteiligt.

Klima- und Energieregion

Die Klima- und Energieregion der zwölf beteiligten Gemeinden Fieberbrunn, Hochfilzen, Kirchdorf, Oberndorf, St. Jakob in Haus, St. Johann in Tirol, St. Ulrich am Pillersee, Waidring, Reith bei Kitzbühel, Kitzbühel, Aurach sowie Jochberg fungiert als Ansprechpartner bei Fragen zur Energieversorgung. Durch geballtes Know-how können allen vo-

ran die Gemeinden bei der Umsetzung ihres Energieleitbildes und ihrer Klimaschutzvision gefördert werden. Darüber hinaus steht auch die direkte Unterstützung der Bevölkerung bei Fragen und Anliegen im Bereich Energieeffizienz und nachhaltige Energieversorgung im Fokus.

Umweltzone Wipptal

Mit der Gründung der Umweltzone Wipptal bündeln die zwölf Gemeinden Ellbögen, Mühlbachl, Pfons, Navis, Matri am Brenner, Trins, Gschnitz, Steinach, Vals, Schmirn, Gries am Brenner und Obernberg am Brenner ihre Kräfte im Abfallwirtschaftsbereich. Die beiden Abfallwirtschaftszentren Steinach und Mühlbachl werden künftig miteinander vernetzt – das reicht von abgestimmten Öffnungszeiten über eine gemeinsame Servicekarte (Wipptal Card) zur bargeldlosen Abrechnung bis hin zu optimierten Verwaltungsstrukturen für einen kosteneffizienten Betrieb. Damit stellen die beteiligten Wipptaler Gemeinden die Weichen für eine bürgerfreundliche und zeitgerechte Abfalllösung.

Sechs Gemeinden, eine mobile Pflege

Die Gemeinden im Raum Jenbach pflegen bereits in vielen Bereichen eine enge Zusammenarbeit. Nun wurde auch in der Pflege ein Schulterschluss der Sozialsprengel Jenbach, Buch, Wiesing sowie Achenkirch, Eben am Achensee und Steinberg am Rofan (Sozialsprengel Achental) eingegangen. Mit der gemeinsamen Organisation einer mobilen Pflege von Buch bis Steinberg in der St. Notburga Pflege GmbH konnte das Angebot in den beteiligten Gemeinden wesentlich verbessert und ausgebaut werden. In Jenbach und Achenkirch sind dabei jeweils Pflegestationen eingerichtet – das Versorgungsgebiet der neuen Gesellschaft umfasst über 16.000 EinwohnerInnen.